

Ehrgeizige Ziele für das Bundesprojekt "Erlebnis Grünes Band"

Erstes Projektforum zur Präsentation der Zielsetzung und möglicher Maßnahmen – Das Bundesprojekt ist einer von zahlreichen Bausteinen, mit denen Franken und Thüringen die Zusammenarbeit im Tourismus intensivieren

Probstzella (RVTW/FTsc, 2007-07-19). Bundesweit gibt es zur Zeit kein bedeutenderes Projekt zum Schutz und zur naturverträglichen touristischen Entwicklung eines wertvollen Naturraumes als das Bundesprojekt "Erlebnis Grünes Band". Die Natur und das historische Erbe entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sollen für Touristen besser erlebbar gemacht werden. In dem ersten Projektforum stellen die Projektpartner aus dem gemeinsamen Modellgebiet Thüringer Wald- Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale - Frankenwald am 19. Juli 2007 in Probstzella die Zielsetzung und erste Maßnahmen des Projektes vor.

Projekt mit Modellcharakter für Deutschland

Am 7. Mai 2007 startete an einem ehemaligen Wachturm bei Probstzella offiziell das Bundesprojekt "Erlebnis Grünes Band". Das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums geförderte dreijährige Projekt wird gemeinsam mit regionalen Partnern durchgeführt und vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wissenschaftlich begleitet. Im Rahmen dieses sogenannten "Entwicklungs- und Erprobungsvorhabens" werden drei jeweils länderübergreifende Modellgebiete den Tourismus entlang des ehemaligen "Eisernen Vorhangs", in dessen Schatten sich mit dem "Grünen Band" der wertvollste Biotopverbund Deutschlands bilden konnte, entwickeln. Diesen Naturraum zu schützen und gleichzeitig Gäste für das Grüne Band in seinem historischen Kontext zu interessieren, ist die Aufgabenstellung, der sich auch die Naturparke Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Frankenwald als gemeinsames Modellgebiet stellen. Die zwei weiteren Modellgebiete sind der Harz und die Region Elbe-Altmark-Wendland. Im Jahr 2009 werden vorrangig diese Gebiete im Fokus der Aufmerksamkeit stehen, wenn auch touristisch das Thema "20 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs" aufgegriffen wird und Schwerpunkt der Werbung für Deutschland als Urlaubsland wird. Der enge Zeitplan stellt angesichts der Komplexität des Projektes eine große Herausforderung dar.

Der Schutz des wertvollen Naturraumes des "Grünen Bandes" und die Entwicklung umweltgerechter Urlaubsangebote sind gleichgewichtige Ziele des Bundesprojektes. Auf unterschiedlichen Ebenen und in hoher Intensität sind in den Bereichen "Naturschutz" und "Tourismus" die ersten Maßnahmen im Modellgebiet der Naturparke Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Frankenwald angelaufen.

Länderübergreifendes Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst eine Strecke von rund 120 Kilometern zwischen Mödlareuth, dem auch "Little Berlin" genannten geteilten Dorf (Saale-Orla-Kreis und Landkreis Hof), im Osten bis Stockheim (Landkreis Kronach) und Neuhaus-Schierschnitz (Landkreis Sonneberg) im Westen. Mitwitz im Landkreis Kronach, wo die Idee des "Grünen Bandes" ihren Ursprung hat, soll zusätzlich einbezogen werden.

Naturschutz und Landschaftspflege am "Grünen Band"

Um das "Grüne Band" besser schützen und touristisch entwickeln zu können, werden im Projektgebiet seit Frühjahr 2007 vom Naturschutzbund Thüringen (NABU) organisierte Erfassungen zu ausgewählten Tierarten (Vögel, Fischotter, Reptilien, Amphibien, Libellen, Tagfalter) durchgeführt. Diese Erfassungen sollen bis Sommer 2008 abgeschlossen sein. Ziel ist es, dass in Abstimmung zwischen Tourismus und Naturschutz Besucher attraktive Arten und Lebensräume bei naturkundlichen Führungen erleben können, ohne dabei störungsempfindliche Tierarten (z. B. Auerhuhn, Haselhuhn, Schwarzstorch, Fischotter, Reptilien) oder trittempfindliche Pflanzenarten und Bereiche zu beeinträchtigen. Die Führungen sollen von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern übernommen werden, die im Rahmen des Projektes über den Naturschutzbund Thüringen aus- bzw. weitergebildet werden.

Das "Grüne Band" soll in möglichst vielgestaltiger und mosaikartiger Form als Lebensraum gefährdeter Arten dauerhaft erhalten werden. Daher sind in ausgewählten Teilbereichen des "Grünen Bandes" nachhaltig wirksame Schutz- und Pflegemaßnahmen notwendig. Diese werden zum einen das Landschaftsbild der offenen Landschaft innerhalb großer zusammenhängender Waldgebiete erhalten und zum anderen die Lebensgrundlage für seltene und gefährdete Arten bewahren bzw. wiederherstellen. Typische Landschaftspflegemaßnahmen sind das Entbuschen von Zwergstrauchheiden, die Freistellung von Bachtälern, die Mahd von Wiesen und die Beweidung. Bergwiesenheu oder Weidefleisch wiederum können der lokalen und regionalen Vermarktung zugeführt werden und dadurch Wirtschaftskreisläufe anregen.

Work Camps am "Grünen Band" zur Landschaftspflege

Ein Teil der Landschaftspflegemaßnahmen soll ab 2008 von jungen Erwachsenen im Rahmen von internationalen „Work Camps“ übernommen werden. Die Teilnehmer können dabei auch ihre Kenntnisse über die Geschichte des "Grünen Bandes" und seine Bedeutung für den Naturschutz vertiefen. Das Konzept für die Work Camps wurde vom Naturschutzbund Thüringen bereits erarbeitet.

Erlebnisrouten über das Grüne Band hinaus

Das "Grüne Band" ist keine Linie, die aus touristischen Gesichtspunkten entstanden ist; daher gibt es nur wenige touristische Highlights direkt am Grünen Band. Ziel ist es, touristisch interessante Punkte mit dem Grünen Band zu verknüpfen, d. h. Wander- und Radwege als "Erlebnisrouten" auszuweisen, welche die touristische Infrastruktur diesseits und jenseits des "Grünen Bandes" miteinander verbinden. Die sogenannten "Points of Interest" (POI) können touristische Freizeiteinrichtungen, naturräumliche Sehenswürdigkeiten oder aber Orte sein, an denen sich im Zuge der deutsch-deutschen Teilung und Wiedervereinigung bemerkenswerte Ereignisse zugetragen haben. Erlebnis-schwerpunkte sollen im Gebiet Stockheim – Neuhaus-Schierschnitz die Steinkohle, in Ludwigsstadt – Gräfenenthal – Probstzella der Schiefer sowie in Bad Steben – Blankenstein – Hirschberg die Erdgeschichte und das Wasserwandern sein. Die im Rahmen der bisherigen und vom Naturschutzbund derzeit begleiteten ökologischen Grundlagenerhebungen bilden dabei die Grundlage für die naturverträgliche Auswahl des Routenverlaufes.

Zeitzeugen und Experten liefern Tondokumente

Zur inhaltlichen Aufbereitung der Informationen und Angebote entlang des "Grünen Bandes" hat man sich die Aufgabe gesetzt, Experten und Zeitzeugen zur Unterstützung heranzuziehen. Gesucht werden Schilderungen des Alltags, außergewöhnliche Begebenheiten und Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt. Diese Gesprächsmitschnitte sollen mit Erläuterungen zu den jetzigen Verhältnissen kombiniert werden und die geschichtlichen Aspekte am Grünen Band authentisch vermitteln helfen. Vor allem die historischen Aspekte machen eine profunde und kompetente Begleitung durch Experten nötig. Ergänzend und im Hinblick auf die Heranführung der Jugend an das "Grüne Band", ist ein Schülerprojekt vorgesehen, in dessen Rahmen Schüler und Jugendliche Interviews mit Zeitzeugen durchführen und über diese persönlichen Aktivitäten und Kontakte eine stärkere Sensibilität für die jüngere Geschichte ihrer Heimat erhalten sollen.

Information und Marketing mit innovativer Technik

Das Internet und Druckerzeugnisse sind Standard bei der Information über touristische Angebote und werden auch beim "Grünen Band" Anwendung finden. Vor Ort soll der Gast die Möglichkeit erhalten, sich in Informationszentren und Infopunkten über das "Grüne Band" zu informieren. Besonders umfassend werden die Präsentationen in Mödlareuth (Schwerpunkt: Geschichte) und in Mitwitz (Schwerpunkt: Natur) aufbereitet werden. Voraussichtlich drei weitere Infopunkte werden dem Gast wichtige Informationen liefern und zudem Ausleihstationen für sogenannte "Audioguides" sein. Diese Geräte dienen der Orientierung auf den Erlebnisrouten und der Informationsvermittlung direkt vor Ort an den "Points of Interest". An eben diesen Punkten kann der Nutzer Tondokumente von Experten und Zeitzeugen abspielen und erhält auf diese Weise direkt auf der Tour am richtigen Ort die passenden Details. "Leitmotiv", das über der Vermarktung des gesamten "Grünen Bandes" steht, ist das Thema "Ruhe". Das "Grüne Band" ist aufgrund seiner historischen Entwicklung ein einst gewaltsam beruhigter Raum. Die Ruhe soll der Hintergrund sein für Erholung, Naturerlebnis und historisches Bewusstsein – abseits der Zwänge, für den Massentourismus "Extrem-Animation" betreiben zu müssen.

Touristische "Leuchttürme"

Das "Grüne Band" ist – anders als historische Städte oder Freizeitparks – nicht automatisch eine touristische Attraktion. An der Geschichte der Region orientierte Sehenswürdigkeiten mit hoher touristischer Ausstrahlung – auch ohne den zeitgeschichtlichen oder spezifisch naturräumlichen Kontext – sollen helfen, Urlauber in die Region zu ziehen, selbst wenn das Grüne Band nicht das Hauptreisemotiv ist. Eine Verbindung der Thüringer Warte, die bis 2009 renoviert werden soll, mit dem Grünen Band per Ballon ist dabei ebenso in der Diskussion wie der Wiederaufbau der einst im Bergbau genutzten und dann abgebauten Seilbahn zwischen Stockheim und Neuhaus-Schierschnitz. Beide Bausteine sollen auf Machbarkeit geprüft werden, sind allerdings förder-technisch nicht Bestandteil des Bundesprojektes.